

# Pressemitteilung

## „Alles bleibt anders

## – Epilepsien im höheren Lebensalter“

### Zentrale Veranstaltung zum „Tag der Epilepsie“ in Kehl-Kork

Berlin/Kehl-Kork (eb). „Alles bleibt anders – Epilepsien im höheren Lebensalter“, unter diesem Motto steht in diesem Jahr der bundesweite „Tag der Epilepsie“, zu dem die Deutsche Epilepsievereinigung (DE) sowie das Epilepsiezentrum Kork am Sonnabend, 7. Oktober 2006 nach Kehl-Kork einladen. Schirmherrin der Veranstaltung ist die Ministerin für Arbeit und Soziales des Landes Baden-Württemberg, Dr. Monika Stolz (CDU).

Die zentrale Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr mit Grußworten und einem Vortrag zum Tagesthema von Prof. Dr. Bernhard J. Steinhoff, Ärztlicher Direktor des Epilepsiezentrams Kork. Nach einer Mittagspause stellen deutsche und französische Epilepsieselbsthilfegruppen sowie deren Verbände ihre Arbeit vor. Außerdem bieten die Epilepsiekliniken Führungen, Gespräche zu diagnostischen und therapeutischen Fragen sowie zu sozialen Fragen, die sich aus einer Epilepsieerkrankung ergeben können.

---

**Kontakt:**

Diakonie Kork – Klaus Freudenberger  
Telefon 07851/84540

Deutsche Epilepsievereinigung – Robert Bauer  
Telefon 030/3424414

Bereits am Abend des 5. Oktober 2006 werden sich Prof. Dr. Bernhard J. Steinhoff und Prof. Dr. Volker Schuchardt, Neurologische Klinik Lahr, in einem Expertengespräch dem Thema widmen „Wenn plötzlich alles anders ist – Schlaganfälle und Epilepsien im Alter“.

Der Anteil epileptischer Neuerkrankungen in der Gesamtbevölkerung erhöht sich mit steigendem Lebensalter. Zu den bekanntesten Auslösern im höheren Lebensalter gehören akute Krankheiten mit direkter oder indirekter Beteiligung des Gehirns. Schlaganfälle und Durchblutungsstörungen sind zu 70 Prozent Ursache für die Entwicklung einer Spätepilepsie. Zwischen vier und zehn Prozent der Patienten entwickeln nach einem Schlaganfall eine Epilepsie. Zwei Drittel der Schlaganfallpatienten können bei guter Behandlung mit Antiepileptika anfallsfrei werden. Weitere Auslöser für Altersepilepsien sind Tumore im Gehirn, Entzug von Alkohol oder Medikamenten, Schlafentzug oder fieberhafte Infekte.

Mit dem „Tag der Epilepsie“, der seit 1996 in Deutschland begangen wird, wollen die Betroffenen über die Krankheit Epilepsie informieren, Vorurteile abbauen und mehr Akzeptanz in der Gesellschaft erzielen. Gleichzeitig dient der „Tag der Epilepsie“ auch Ärzten, Sozialarbeitern oder Pädagogen, ihre Kenntnisse und Erfahrungen auszutauschen und zu aktualisieren.

---

**Kontakt:**

Diakonie Kork – Klaus Freudenberger  
Telefon 07851/84540

Deutsche Epilepsievereinigung – Robert Bauer  
Telefon 030/3424414